Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 28 (1971)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Lehrlings-Turnen im Kanton Schwyz bleibt vorläufig «Zukunftsmusik»

An der Kantonsratssitzung vom 4. Dezember 1970 hat Kantonsrat Walter Kürzi (Siebnen) folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«Der Bundesrat hat mit Bundesbeschluss vom 28. Oktober 1970 die Kantone ermächtigt, das Lehrlingsturnen ab sofort als obligatorisch zu erklären.

Der Regierungsrat des Kantons Schwyz, bzw. das Erziehungsdepartement, wird um Auskunft gebeten, auf welchen Zeitpunkt in unserem Kanton das Obligatorium des Lehrlingsturnens zu erwarten ist.

Ist das Erziehungsdepartement, bzw. der Erziehungsrat, nicht auch der Meinung, dass dies im Interesse eines gesunden und leistungsfähigen Nachwuchses von Arbeitskräften möglichst bald erfolgen sollte?»

Die Antwort des Erziehungsdepartements:

1. Das Erziehungsdepartement begrüsst grundsätzlich eine vermehrte turnerisch-sportliche Betätigung der Lehrlinge.
2. Im Kanton Schwyz wird die Einführung des Lehrlingsturnens als Pflichtfach an den Berufsschulen auf absehbare Zeit kaum in Frage kommen und zwar aus folgenden Gründen:

a) Der Erteilung von Turnunterricht an den Berufsschulen, sei es in der Form der im Tagespensum eingebauten Turnstunde oder sei es als Randstunde, stehen in unserem Kanton zurzeit erhebliche organisatorische Schwierigkeiten entgegen. Mit Recht erwarten die Lehrbetriebe, dass wegen der verhältnismässig langen Anfahrtswege zur Berufsschule die Schüler ihren Unterricht konzentriert auf einen Schultag je Woche erhalten. Die verantwortlichen Schulleiter bemühen sich daher, den Stundenplan so zu gestalten, dass je nach Fachabteilung der Unterricht an einem ganzen Schultag mit 8 bis 9 Stunden erteilt wird. Bei dieser notwendigen Straffung der Unterrichtszeit ist der Einbau des Turnunterrichtes in den ordentlichen Stundenplan aus zeitlichen Gründen praktisch unmöglich.

b) Bei der Ausarbeitung der Raumprogramme und der Projektierung der beiden Berufsschulhäuser in Goldau und Pfäffikon wurde ein zwingendes Bedürfnis nach dem Bau von Turnhallen verneint. Die in der Nähe der Berufsschulhäuser gelegenen Turnhallen sind durch die Primar- und Sekundarschulklassen voll ausgelastet; sie könnten daher durch die Schüler unserer Berufsschulen höchstens am späten Nachmittag benützt werden.

c) Nahezu in jedem Dorf bestehen heute Turnsektionen, Sportvereine oder Vorunterrichtsorganisationen, wo die Lehrlinge vielfältige Gelegenheit haben, zu turnen oder Sport zu treiben. Diese Vereinigungen würden die Einführung des Faches Turnen an den Berufsschulen als unnötige Konkurrenz ihrer Bestrebungen betrachten. Es ist tatsächlich nicht einzusehen, weshalb die Berufsschulen Aufgaben übernehmen sollten, die ebensogut und zweckmässiger von andern Institutionen erfüllt werden können. Hiezu kommt, dass in unserem Gewerbe mit gutem Grund die Ansicht vertreten wird, dass die Berufsschulen in erster Linie der beruflichen Ausbildung zu dienen haben, eine Aufgabe, mit der sie voll beschäftigt sind.

d) Mit der grosszügigen Reorganisation unserer Berufsschulen sind die finanziellen Verpflichtungen der öffentlichen Hand vervielfacht worden. Die Einführung des Turnens als Pflichtfach würde dazu zur Folge haben, dass mehrere hauptamtliche Turnlehrer angestellt werden müssten. Wir zweifeln daran, dass für eine weitere Steigerung der Betriebskosten durch den obligatorisch zu erteilenden Turnunterricht ein allgemeines Verständnis bei Behörden und insbesondere beim Steuerzahler vorhanden ist.

e) In unserem Kanton sind in grösseren Lehrbetrieben bereits regelmässig Turn- und Sportnachmittage eingeführt. Das Erziehungsdepartement, resp. das Berufsbildungsamt, ist bereit, das Lehrlingsturnen beim Versand der Lehrverträge den Lehrbetrieben zu empfehlen.

«Schwyzer Demokrat»

Vier-Millionen-Kredit für Sportzentrum Herisau

(sda) Die Stimmbürger von Herisau haben mit 1725 Ja gegen 813 Nein einen Gemeindebeitrag von vier Millionen Franken für den Bau eines Sportzentrums bewilligt. Gleichzeitig wurde der Leistung eines jährlichen Betriebskostenbeitrages zugestimmt. Die Sportanlage soll ein Hallenschwimmbad mit Lehrschwimmbecken und Rheumabad, eine grosse Spiel- und Gymnastikhalle, welche sich in drei Normalturnhallen unterteilen lässt, eine Hallenkunsteisbahn sowie eine Mehrzweckhalle für die Bedürfnisse des Waffenplatzes umfassen.

«Thurgauer Volkszeitung»

Sportförderung — Taten statt Worte in Altstätten

Zürcher Sportfreunde wissen ein Lied davon zu singen, wie vielfältig die Hindernisse sind, die ihnen beim Versuch in den Weg gelegt werden, den heute von offizieller Seite mit so viel Pathos vorgetragenen Gedanken vom Volkssport in die Tat umzusetzen. Abwarte, «die auch einmal frei haben möchten», oder auch durch unsinnige Vorschriften an einer wirklichen Ausnützung der Turnhalle gehindert werden, Truppenbelegungen, rasenschonende Verbotstafeln auf den Sportplätzen, sind einige der ärgerlichen Erlebnisse auf der ungemütlichen Hindernisbahn. Ein Blick über die Grenzen Limmatathens zeigt, dass es nicht so zu sein brauchte.

Leider verhindern allzu oft unerfreuliches politisches Prestigedenken und veraltete Ansichten über bauliche Prioritäten den für die Öffentlichkeit so wichtigen Bau grosszügig angelegter Sport- und Erholungsstätten ... Man begnügt sich mit dem Herkömmlichen, Veralteten, ohne zu bedenken, dass vor allem die heranwachsende Jugend ein anerkanntes Recht auf ausreichende Sport- und Spielmöglichkeiten hat.

Solche Unerfreulichkeiten sind oft zu beobachten, dass eine gegenteilige Entwicklung es verdient, bekanntgemacht zu werden.

Vor kurzem feierte die Bevölkerung des Rheintaler Städtchens Altstätten (SG) die Eröffnung einer grossen neuen Sportanlage mit Hallen- und Freiluftbad. Anlässlich des offiziellen Festaktes wurde die kurze, interessante Geschichte des neuen Erholungszentrums umrissen: Es war ein langer und beschwerlicher Weg, indem es vorerst galt, allen anderen Forderungen einer fortschrittlichen Gemeinde nachzukommen (neues Rathaus, neues Spital, Alters- und Pflegeheim, Gewässer- und Zivilschutz). Die um die Jahrhundertwende gebaute Badeanstalt entsprach den steigenden Anforderungen unserer Zeit nicht mehr — eine grosszügige Planung war unerlässlich.

In unmittelbarer Stadtnähe wurden in einzigartig schöner landschaftlicher Umgebung 40 000 m² Land erschlossen. Auf diesem Gelände vereinigen sich zwei (saubere!) Bergbäche. Doch vor allem die Finanzierung eines derart bedeutenden Bauvorhabens bereitete nicht geringe Schwierigkeiten. Als wirtschaftliche Basis wurde eine Genossenschaft gegründet, welche sich in der Folge an die Einwohnerschaft wandte. Spontan liessen sich viele Altstätter als Genossenschafter eintragen. Weitere Geldmittel steuerten die Politische Gemeinde, die Schulgemeinden und der Staat bei.

Derweil die Finanzen «organisiert» wurden, fertigte der St. Galler Architekt Albert Bayer die notwendigen Pläne an — sie sind inzwischen verwirklicht worden. Das leicht nach Süden abfallende Gelände bot dem Architekten die Möglichkeit, die verschiedenen Teile der Anlage (Hallenbad, Freibadanlagen, Sprung- und Wurfanlagen, Fussballplatz, Spielfläche, Laufbahn, Parkplätze) aufgegliedert in der gegebenen Landschaft zu verteilen.

Nicht ganz neidlos betrachten wir Zürcher das Werk, welches, abgesehen von einigen Umgebungsarbeiten, fertiggestellt worden ist:

Das Hallenbad enthält ein Becken von 25 x 11 m mit Wassertiefen von 0,9 bis 2 m. Alle technischen Apparaturen für das Hallen- und Freibad konnten in der Unterkellerung des Beckenumganges sowie unter dem Becken selbst plaziert werden — es sind dort die Heizungs- und Lüftungsanlage und die gesamte Wasseraufbereitung untergebracht. Eine platzsparende, technisch raffinierte Lösung!

Das Hallenbad präsentiert sich glücklicherweise nicht als phantasielose, wuchtige Betonquader, sondern als Sichtbackstein- und Holzbau, der sich harmonisch in das liebliche Landschaftsbild einfügt.

Die Freibadeanlage besteht aus einem Sportbecken von 50 x 21 m mit einer Wassertiefe von 1,8—2 m. Angegliedert ist das Sprungbecken mit einer Ausdehnung von 12,5 x 10,5 m und 3,5 m Wassertiefe. Drei Sprungbretter (1 m, 2 m, 3 m über dem Wasserspiegel) verlocken zu Mutproben.

Das für den Unterricht wichtige Lehrschwimmbecken hat eine Länge von 33,3 m und eine Breite von 16,6 m. Grösste Tiefe: 1,3 m. An seiner Stelle befand sich das frühere Schwimmbad Altstätten.

Der Fussballplatz hat Spielfelddimensionen von 100 auf 64 m und bietet etwa 1500 Fussballfans gute Sicht auf das Rasenspielfeld.

Die Laufbahn besteht aus vier Einzelbahnen und ist sowohl für Flach- wie auch für Hürdenläufe geeignet.
Wen wundert's, dass die Altstätter anlässlich der Eröffnung ein Riesenfest veranstalteten? Ein paar Tage lang vergassen sie, an die über 4 Millionen Franken zu denken, welche ihr neugeschaffenes Paradies gekostet hat. In ihrem begreiflichen Übermut luden sie die Parlamentarier-Fussballteams aus Bern, Bonn und Wien ein, den grünen Tisch mit dem noch grüneren Rasen zu vertauschen. Tausende von Schaulustigen schrien «Hopp Schwiiz» — vergebens. Künzli und Quentin sitzen leider (noch) nicht im Nationalrat: Zwar trotzten die schwitzenden Schweizer dem FC Bundestag mit viel Glück ein 1:1 ab, doch mussten sie sich am Sonntagvormittag von den Wiener Parlamentariern ein 3:1 gefallen lassen.

Martin, «Die Tat»

Ein Turn- und Sportzentrum für die Nordwestschweiz?

In einer ersten Kontaktnahme von Vertretern der Turn- und Sportverbände der Nordwestschweiz ist in Solothurn der Ausbau des Kurhauses Oberbalmberg — rund fünf Kilometer nordöstlich von Solothurn auf 1060 Meter Höhe gelegen — zu einem Sportzentrum geprüft worden. Die Frequenz des vom Verband solothurnischer Krankenkassen getragenen Erholungsheimes Balmberg ist heute so gering, dass sich die Verantwortlichen nach einem zugkräftigen Partner umsehen mussten. Durch ein Komitee wird nun in einer ersten Etappe die Bedürfnisfrage abgeklärt; später dürften dann die Vorarbeiten konkrete Formen annehmen, indem die Behörden um Unterstützung des Projektes gebeten werden.

Das Gebiet des Oberbalmberges umfasst heute ein Erholungsheim, ein Kinderheim, ein vom Gewerkschaftskartell des Kantons Solothurn getragenes Kartellheim, ein Bergrestaurant sowie einen verpachteten Landwirtschaftsbetrieb mit einem genügend grossen Umschwung. Als ausserordentlich gut darf die gebaute Strassenverbindung bezeichnet werden, die bei Riedholz die Hauptstrasse Biel—Olten verlässt; ebenso ist auf dem Balmberg eigenes Quellwasser vorhanden. Wesentlich ist, dass sich der Balmberg geländemässig so gut eignet, dass für die meisten Sportarten die notwendigen Trainingsmöglichkeiten geschaffen werden könnten, da auch im Winter in der Regel ideale Verhältnisse vorzufinden sind.

Erhöhung der Frequenz

Nachdem die Frequenz des Erholungsheimes in jüngster Zeit nicht mehr zu befriedigen vermochte, machten sich die Verantwortlichen — in diesem Falle der Verband solothurnischer Krankenkassen — auf die Suche nach einem geeigneten Partner. Die geographischen Verhältnisse legten ihnen den Versuch mit den Turn- und Sportverbänden der Nordwestschweiz nahe, deren Aufgabe, durch richtig verstandene sportliche Betätigung den Menschen gesund zu erhalten, sich gar nicht so sehr von der Aufgabe der Krankenkassen unterscheidet. Würde also aus Gründen der Frequenzerhöhung aus dem heutigen Erholungsheim Oberbalmberg ein Erholungs- und Sportzentrum Balmberg geschaffen, so wäre das durchaus im Sinne des Stiftungsgedankens.

Hallenbad genügt nicht

Die Idee wurde seitens der Turn- und Sportverbände äusserst positiv aufgenommen. Ein Hallenbad allein, wie es zuerst vorgeschlagen worden war, hätte jedoch kaum grosse Zukunft. Der Balmberg eignet sich vorzüglich als künftiges Zentrum, in dem Kurse, Ausbildungslager und Veranstaltungen der Sportverbände und der Schulen durchgeführt werden können. Es ist beispielsweise unbestritten, dass für die kommenden Kurse von «Jugend und Sport» geeignete Anlagen, Unterkünfte und Verpflegungsmöglichkeiten fehlen. Somit wären auf dem Balmberg nebst einem Hallenbad auch Turnhallen, Leichtathletikanlagen, Spielplätze sowie einfache Unterkünfte zu errichten.

Leistungen der Verbände nötig

Dass einem so weitgehenden Ausbau des Balmbergs zu einem Turn- und Sportzentrum der Nordwestschweiz — und den durch diesen Ausbau entstehenden Kosten! — entsprechende Leistungen der Verbände gegenüberstehen müssten, liegt auf der Hand. Es wird deshalb die erste Aufgabe eines besonderen Komitees sein, die Bedürfnisse abzuklären; die Benützung der Anlagen sollte während des ganzen Jahres und während der ganzen Woche gesichert sein. Sobald die nun einzuholenden Unterlagen ein zuverlässiges Bild über das Interesse der Turn- und Sportorganisationen ergeben, werden die Vorarbeiten durch eine Orientierung des Regierungsrates des Kantons Solothurn und des Stiftungsrates Oberbalmberg konkrete Formen annehmen.

R-J, «Aargauer Tagblatt»

Gedanken — Gespräche — Geschehnisse

Was ich diesmal schreibe, hat weniger mit Gedanken oder einem besonderen Geschehnis zu tun. Viel eher könnte man es eine Begegnung nennen, eine Begegnung mit einem Manne, der eigentlich nichts mit der Sportschule zu tun hat, wohl aber mit Sport. Sofern — ja, sofern man Bergsteigen als Sport bezeichnet. Mit einem Gespräch hat mein Text eigentlich auch nichts zu tun. Aber die Sprache spielt dabei eine grosse Rolle. Doch lassen wir dies vorläufig beiseite.

Ich möchte von einem Manne, einem Alpinisten besonderer Prägung, berichten, der kürzlich auch ausserhalb von Bergsteigerkreisen bekannt wurde, weil ihm etwas gelungen ist, was noch kein Mensch bisher erreichte: Er stand auf allen höchsten Gipfeln der fünf Erdteile Nord- und Südamerika, Afrika, Europa und Asien. Wer kennt die Namen jener Gipfel nicht, die in jedem der schon von ihnen gehört hat, Visionen aufsteigen lassen: Mount MacKinley, Aconcagua, Kilimandscharo, Mont-Blanc, Mount-Everest. Auf ihnen allen ist der Mann gestanden. Sein Name: Dölf Reist.

Dass Dölf Reist ein hervorragender Alpinist ist, wusste ich schon lange. Dass er ein blendender Photograph ist, wusste ich auch. Dass er, und damit kommen wir auf die Sprache zurück, ein solch begnadeter Erzähler ist, weiss ich erst, seit ich ihn kürzlich in einem Vortrag in Magglingen erlebte.

Er erzählt von seinen Reisen mit einer Schlichtheit die trotzdem oder gerade weil die Sprache schlicht und einfach ist, fesselt. Er verbindet in seinen Lichtbildervorträgen Bild und Sprache zu einer vollkommenen Einheit. Er streut Pointen ein, die sitzen. Die Übergänge sind fliessend und logisch. Da ist kaum ein Versprecher. Er hat eine Liebe zu den kleinen Dingen, die nur grossen Erzählern eigen ist. Kein Bluff, keine Überheblichkeit stören den Zuhörer. Er erzählt von seinen Reisen in ferne Länder und von seinen Fahrten in unsere Berge. Er erzählt von den Schönheiten und Eigentümlichkeiten der verschiedenen Landschaften. Er erzählt von den Begegnungen mit fremden Menschen und vor allem immer wieder von seinen Freunden und der Kameradschaft am Berg. Er weiss seiner Erzählung Spannung zu verleihen, ohne zu dramatisieren, wenn es um schwierige Stellen der Begehung, um Abenteuer oder gar kritische Situationen geht. Er erzählt mit der Bescheidenheit des echten Bergsteigers und Naturfreundes. Er weiss sehr viel und hat einen unaufdringlichen Humor. Man könnte seinen Erzählungen stundenlang zuhören!

Die alpinistischen Leistungen von Dölf Reist beeindrucken mich. Ich bewundere sein photographisches Können. Um seine Erzählkunst beneide ich ihn. Er sollte ein Buch schreiben, ein Buch in Mundart, denn er liebt die Schriftsprache nicht. Schade, dass man kaum mehr Mundart liest. Schade, dass dieses Buch wahrscheinlich nie geschrieben wird. Schade — es müsste ein grossartiges Buch werden.

Al

Blick über die Grenzen

Wieder Sport in der Volksrepublik China

Die Volksrepublik China hat sich im vorigen Jahre erstmalig wieder an internationalen Sportveranstaltungen beteiligt. Die Kulturrevolution hatte vier Jahre lang alle sportliche Wettkampftätigkeit zum Stillstand gebracht. Die revisionistische Linie Liu Shao-shi's, die angeblich im Sport Trophäen und persönlichen Ruhm suchte, wurde in der revolutionären Kampagne verurteilt.
Marschall Ho Lung, der Vorsitzende der Kommission für Körperkultur und Sport, und Vizevorsitzender Jung Kao-tung wurden des Revisionismus beschuldigt und offensichtlich ihrer Posten enthoben. Selbst einige Sportler, wie beispielsweise die Tischtennisspieler Hsu Ying-shen und Chuang The-tung, wurden in der Kulturrevolution heftig kritisiert.
Wenn auch in den Jahren der Kulturrevolution keine offiziellen Wettbewerbe mehr stattfanden, so hatte die sportliche Betätigung und der Spielbetrieb nicht gänzlich aufgehört. In Kanton wurde auf den Sportplätzen den ganzen Tag von Jugendlichen Fussball gespielt. Die Korbballplätze in den Fabriken und Kommunen der Kwantung-Provinz waren immer von jungen Leuten belagert, die hier in ihrer Freizeit Korbball spielten. Nachts hörte man in Kanton aus den Sporthallen das Stampfen von Füssen, das Aufschlagen des Balles und artikulierte Rufe. Schon Ende 1968 wurde in der Volksmiliz mit dem Massentraining begonnen, das in erster Linie der körperlichen Ertüchtigung dienen soll. Im vorigen Jahre fanden in den chinesischen Städten aber auch erstmalig wieder grosse Sportveranstaltungen statt, auf deren Programm Korbball, Volleyball, Tischtennis, Schwimmwettkämpfe und leichtathletische Wettbewerbe standen. Im Oktober des verflossenen Jahres wurde in Peking ein grosses modernes Hallenstadion eingeweiht. Es wurden 20 000 Personen eingeladen.

Die teilnehmenden Sportler sollen Studenten des Pekinger Instituts für Körperkultur gewesen sein, das bereits gegen Ende 1967, allerdings umbenannt in «Arbeiter-Bauern- und Soldaten-Institut für Körperkultur», wieder seine Tore öffnete, als die Kulturrevoluiton ihren Höhepunkt erreicht hatte. Die Volksrepublik China besitzt zehn derartige Sporthochschulen, die heute wieder ihren Lehrbetrieb aufgenommen haben. Vor der Kulturrevolution gab es ausserdem noch 455 Sportschulen, auf denen Arbeiter und Schüler in ihrer Freizeit ausgebildet wurden. Ein grosser Teil der älteren Sportler von Rang und Namen ist auch wieder aufgetaucht. Chinesische Tischtennisspieler haben sich, wie vor der Kulturrevolution, wieder erstmalig an internationalen Wettkämpfen im Ausland beteiligt. Auf einer Leichtathletikveranstaltung in Peking im Juli des vorigen Jahres sprang Ni Chih-chin 2,29 Meter hoch, womit er für 1970 die beste Hochsprungleistung der Welt vollbrachte. Eine derartige Leistung wäre aber kaum möglich gewesen, wenn Ni Chih-chin, der 1966 2,27 Meter gesprungen war, nicht auch während der Kulturrevolution eisern trainiert hätte. Das Streben nach persönlichem Ruhm aber wird entmutigt. Eine gute sportliche Leistung gereicht nur dem Vorsitzenden Mao und dem grossen sozialistischen Mutterlande zur Ehre. Und in Mannschaftswettbewerben soll die Idee, unbedingt gewinnen zu wollen, nicht mehr im Vordergrund stehen.
Es ist anzunehmen, dass China genau wie in die internationale Politik, nunmehr auch seinen Einzug in den internationalen Sport halten wird. China wird auch im Sport, genau wie in den Wissenschaften und der Technik, den Weltstandart zu erreichen oder sogar zu übertreffen versuchen.

Christian Roll
«Frankfurter Rundschau»

Afrikas Jugend drängt zum Sport

Die Völker Afrikas sind jung; mehr als die Hälfte der Bewohner zählt weniger als 20 Jahre. Der Sport ist ein gleichberechtigter Erziehungsbereich wie Familie und Schule. Stellvertretend für die meisten der afrikanischen Sportjournalisten aus 24 Ländern umriss der nigerianische Psychologe Abraham Ordia, der Präsident des Obersten Afrikanischen Sportrates, bei einem von der «Deutschen Welle» organisierten Seminar in Tunis die Situation des Sports in Afrika. Die Folgerungen aus diesem Befund sind einhellig: Sport ist für die jungen Länder ein Erziehungsfaktor ersten Ranges. «Wenn wir Sport in seinem eigentlichen Sinn erkennen, haben wir ein unüberschätzbares Mittel, um den Menschen gerade auf unserem Kontinent in eine moderne Gesellschaft, die wir schaffen wollen und müssen, zu integrieren, ihm verbindliche Werte als Vorbild zu geben und ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu wecken.» So umschrieb der Präsident des Afrikanischen Sportjournalistenverbandes, Tshipumpu aus Kongo-Brazzaville, den eigentlichen Auftrag des Sports.

Kampf gegen Emotionen

Sport soll nicht nur das Gefühl der Gemeinsamkeit erwecken, das vielen Staaten abgeht, die von den Kolonisatoren willkürlich und ohne Rücksicht auf Stammes-, Sprach- und Glaubensunterschiede zusammengewürfelt wurden. Aber dieses Wir-Bewusstsein, das der Sport und seine verbindlichen Regeln schaffen, geht über unnatürliche Grenzen aus der Epoche des Kolonialismus hinaus, die übrigens heute objektiver betrachtet wird und für die Antikolonialismus-Propaganda totalitärer Regime nur noch bedingt ausgeschlachtet werden kann. Sport ist eine Basis für die anzustrebende afrikanische Solidarität. Die in Tunis auf dieser Ebene erstmals versammelten Sportjournalisten ziehen ganz bewusst gegen den «Balkanismus» ihres von den Europäern zersplitterten Kontinentes zu Felde, sie bekämpfen aktiv den Mikronationalismus und entwickeln ein natürliches, befreiendes Selbstbewusstsein.
Die Journalisten, deren pädagogische Rolle nahezu gleichgewichtig mit der Funktion des Informators erscheint, stehen im Dienst einer ungeheuren, von grossartigem Idealismus beseelten Bewegung. Sie fühlen sich den Europäern gegenüber keineswegs als Unterprivilegierte. Was vor allem der Rundfunk, das Kommunikationsmittel Nummer eins in Afrika an konsequenter Aufklärungsarbeit leistet, überrascht noch mehr als die hohen (bis 20 Prozent) Anteile des Sports am Programm. So praktiziert man bereits in Sierra Leone in eigenen Sportvereinen die Rehabilitation früherer Sträflinge. Und was den ständigen Kampf gegen aufflammende Emotionen betrifft, so haben die Europäer kaum das Recht, auf die Splitter im Auge der Afrikaner zu deuten. Denn auch sogenannte «Kulturnationen» bleiben vom Virus des Chauvinismus nicht verschont.

Hilfe vom Partner erwartet

In Tunis wurde offen gesprochen und nichts vertuscht. Der bewundernswerte Idealismus, der befreiende Ansturm der jungen Menschen auf die Möglichkeiten des Sports, die von allen Staaten geförderten

sozial- und erziehungspolitischen Funktionen des Sports benötigen dringend der Verbesserung der Infrastruktur, sprich mehr Sportstätten, Sportlehrer und Vereine in grosser Breite. Man weiss genau, dass Rekorde und Siege nur Teil dieses Erziehungsauftrags der jungen Völker sind. Man spricht nicht viel vom Breitensport, aber alles zielt auf ihn. Und die Afrikaner erwarten den Rat und die Hilfe der Industrienationen. Nicht Besserwisser braucht man, sondern Partner mit Einfühlungsvermögen. Und nichts kann deutlicher die unbezahlbare Rolle auch deutscher Trainer umschreiben als das Wort: «Sie helfen uns als Freunde.» Aber Afrika braucht eine Legion solcher Freunde.

Hans-Dieter Krebs/DSB

Fairnesspreis der Schweizer Sportjournalisten

Der Verband Schweizer Sportjournalisten vergibt alljährlich im Spätherbst im Rahmen der schon lange bestehenden Auszeichnungen für sportliche Verdienste neuerdings auch einen Fairnesspreis (eine von Alex W. Diggelmann geschaffene und durch Donatoren zur Verfügung gestellte Goldmedaille). Es soll damit ein Wettkämpfer geehrt werden, welcher sich durch besonders beispielhaftes Verhalten im Sinne sportlicher Fairness ausgezeichnet hat. Es geht also nicht darum, ein den geschriebenen oder ungeschriebenen Gesetzen des Sports gemäss faires Benehmen zu unterstreichen — solches Verhalten soll ja selbstverständlich sein —, sondern man will eine besonders wertvolle Geste, einen schweren Verzicht zugunsten eines Partners oder Rivalen vielleicht, herausheben.

Als Beispiel mag das Verhalten jenes in Führung liegenden Seglers an den olympischen Regatten 1964 in Japan dienen, der einem in Bedrängnis geratenen Konkurrenten beistand und damit seine Siegeschance bewusst aufs Spiel setzte, bzw. die sichere Goldmedaille verlor.

Wer als Aktiver, Kampfrichter, Funktionär eines Verbandes oder Vereins einem solchen Akt der Fairness beiwohnt, das Geschehen belegen und wenn möglich Zeugen namhaft machen kann, ist gebeten, den betreffenden Vorfall kurz und prägnant zu schildern, bzw. die Kandidatur des betreffenden Athleten (oder der Athletin) ungesäumt dem Kommissionspräsidenten zu melden: Karl Mock, c/o Redaktion «Tages-Anzeiger», 8021 Zürich.

Gesunde denken an die Behinderten

Vor 25 Jahren hoben meist Studenten in der Bundesstadt den Sport-Club Sparta aus der Taufe. Sein Fanionteam kickt in der II. Liga mit und fünf Juniorenequipen verheissen eine ungetrübte Zukunft. Das übliche Vierteljahrhundert-Fest aber erhielt ein ganz spezielles Cachet. Ohne pompösen Festakt mit Einladungen nach links und rechts. Bescheiden war der Rahmen, mehr familiär. Und die dadurch eingesparten Kosten von 300 Franken liess man der Arbeitsgemeinschaft bernischer Kranken- und Invalidenhilfsorganisationen, Unterabteilung Sportgruppen, zukommen. Damit hatte es aber sein Bewenden nicht. In einem geschickt abgefassten Schreiben baten die Spartaner ihre Freunde ein Gleiches zu tun, d. h. statt eines der üblichen Geschenke zu spendieren dessen Gegenwert ebenfalls den Invalidensportlern zu überweisen. Dass es Sparta wahrhaftig ernst war, unterstrich ein vorbereiteter Einzahlungsschein, der beilag.

w. b.

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Juli (August)

a) schuleigene Kurse

2. 8.— 4. 9.	Ergänzungslager, Turnlehrerkurse Basel/Zürich (90 Teiln.)
2. 8.—21. 8.	Stage compl. du cours pour maîtres de gymnastique à l'Université de Genève (30 Teiln.)
23. 8.—11. 9.	Ergänzungslager Turnlehrerkurs Bern (40 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

1. 7.— 3. 7.	Zentralkurs für Kondition, SSV (50 Teiln.)
3. 7.— 4. 7.	Junioren-Ruderlager, Schweiz. Vereinigung der Ruderveteranen (70 Teiln.)
3. 7.— 4. 7.	Trainingskurs des Nationalkaders, Schweiz. Boxerverband (20 Teiln.)
5. 7.—10. 7.	Regionaler Juniorenkurs, Schweiz. Tennisverband (15 Teiln.)
5. 7.—10. 7.	Ausbildungskurs für Fussballtrainer, KBFV (40 Teiln.)
7. 7.—10. 7.	Einführungskurs für Kondition, SSV (25 Teiln.)
10. 7.—11. 7.	Ausbildungskurs 2, SFV (125 Teiln.)
12. 7.—17. 7.	Juniorenlager I, IKL (50 Teiln.)
12. 7.—17. 7.	Europa-Cup-Vorbereitungskurs Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
12. 7.—28. 8.	Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (5 Teiln.)
16. 7.—17. 7.	Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
19. 7.—24. 7.	Juniorenlager II, IKL (70 Teiln.)
19. 7.—24. 7.	Nationaler Juniorenkurs, Schweiz. Tennisverband (15 Teiln.)
19. 7.—31. 7.	Invalidensportleiterkurs und Schwimmkurs für Invalide, Schweiz. Verband für Invalidensport (55 Teiln.)
25. 7.	Schweizerischer Invalidensporttag, Schweiz. Verband für Invalidensport (500 Teiln.)
26. 7.—31. 7.	Nationaler Juniorenkurs, Schweiz. Tennisverband (15 Teiln.)
30. 7.—31. 7.	Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

Vorankündigung

2. Internationaler Kongress

Neue Erfahrungen im Pistenbau, Rechtsfragen im Massenskibetrieb, skitechnische Probleme bei Planung und Betrieb von mechanischen Aufstiegshilfen, Generalplanung von Skizentren, Exkursionen, Ausstellung.

Gesamtleitung: Prof. Friedl Wolfgang, Innsbruck

Zeit: 29. September bis 2. Oktober 1971

Ort: Innsbruck-Igls

Auskünfte und Anfragen: Oesterreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau, Dipl. Ing. Herbert Hosp, A-6010 Innsbruck, Rathaus.

Primarschule Magglingen

Infolge Weiterstudiums unseres Lehrers wird die Stelle des

Primarlehrers

der Oberstufe (5.—9. Klasse) auf den 1. Oktober 1971 frei. Der Bestand der Klasse beträgt durchschnittlich 15 Schüler.

In landschaftlich einmaliger Lage gelegen, bietet die Schule Magglingen seinem zukünftigen Lehrer beste Möglichkeiten für den Unterricht. Für den Schulsport stehen die Anlagen der Eidg. Turn- und Sportschule zur Verfügung (Schwimmen das ganze Jahr).

Die Besoldung bewegt sich im Rahmen derjenigen der Stadt Biel.

Interessenten sind gebeten, ihre Offerten unter Beilage der üblichen Unterlagen bis 15. August 1971 an den Präsidenten der Schulkommission, 2532 Magglingen, zu senden.

Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen ...

Sportdokumentation im Durchbruch. Analysen und Aspekte der Literaturdokumentation, Datendokumentation der audiovisuellen Hilfsmittel. Unter Mitwirkung internationaler Fachkräfte herausgegeben von Prof. Dr. Josef Recla. Bad Honnef, OSANG-Verlag, 1971. — 8°. 506 Seiten, Abb. — DM 30.—.

Der zu einem Hand- und Lehrbuch erweiterte Berichtband über Referate, Beiträge, Entwürfe, Demonstrationen und Diskussionen des Internationalen Kongresses für Dokumentation und Information der Sportwissenschaft in Graz 1971 vermittelt eine Vielfalt wissenschaftlich fundierter Prinzipien, Methoden und Arbeitsmittel für den optimalen Aufbau und Ausbau von modernen Dokumentations- und Informationsstellen und ihre Verdichtung zu leistungsfähigen nationalen und internationalen Informationszentren. Alle Disziplinen der Informatik (Literatur-Dokumentation, Bibliographie, Bibliotheks- und Übersetzungswesen, Terminologie, Klassifikation, einschliesslich Thesaurusbildung, Datendokumentation, mechanische und maschinelle Erfassung, Verschlüsselung, Verarbeitung und Rückgewinnung) werden aktuell und perspektiv angesprochen.
Im Teil der allgemeinen Dokumentation, Information und Informatik werden zentrale Probleme, wie Bewältigung der Informationsflut, mit modernen Mitteln — Produktivitätssteigerung in der Wissenschafts-Informationsmanagement — Internationale Standardisierung — Informationsbildung u.a.m., behandelt und neueste automatisierte Informationssysteme demonstrierend dargestellt (z. B. Golem).

Eine Nomenklatur von termini technici im Bereich konventioneller, mechanischer und maschineller Dokumentation und Information (Systeme, Methoden, Technologica) fördert die begriffliche Verständigung unter Mitarbeitern und Benützern durch präzise Definitionen einschlägiger Fachbegriffe.

Im Teil der sportbezogenen Dokumentation, Information und Informatik werden generelle Themen — wie Auftrag der Sportwissenschaft an die Information, Forschungsergebnisse und praktische Erfahrungen von Dokumentations- und Informationsstellen, Interessenprofilierung, Theorie- und Praxisbezug uam. — vorangestellt. Es folgen spezifische Abhandlungen und Darstellungen zu konkreten Problemen, wie

— Bisherige Ergebnisse und weitere Entwicklung der Arbeiten an einem Sportthesaurus mit dem Ziel einer internationalen Abstimmung der Begriffslisten bzw. Fachthesaurie, insbesondere zu Zwecken einheitlicher Strukturierung.

— Entwurf einer zweiten Revisionsnote zur International-universellen Dezimalklassifikation im Bereich der Leibesübungen und des Sports mit dem Ziel der Autorisierung durch die Internationale Vereinigung für Dokumentation (FID), Den Haag.

— Funktionelle Anwendungsmöglichkeiten der Dezimalklassifikation im Verfahren maschineller Informationswiedergewinnung mit dem Ziel der Abstimmung bzw. Integrierung der Fachthesauruselemente mit denen der Dezimalklassifikation.

Struktur, Funktionen und Verfahrensweisen von Sportfachbibliotheken im Aspekt der Automatisierung (Datenerfassung, Datenbeschreibung, automatische Literatursuche, Datenübertragung).

Struktur und Funktionen der Sport-Fachdokumentation im Ring- und Netzverkehr.

Dokumentation audio-visueller Informationsträger im Sportbereich.

— Automatische Sportdokumentation (Zusammenstellung von Datenmaterial nach Programm Modak, Datenbeschreibung und Datenverschlüsselung, Speicherung auf Grossrechenanlagen, Datenverarbeitungstechnik).

Eine umfassende Darstellung der neuen Wissenschaft Informatik im Bereich der Leibeserziehung (Literaturstudium, Literaturseminare, Literaturbetrachtung, Literaturausstellung, Sportfachbibliographie, Aktuelle Sportdokumentation, Modellseminar u.a.m.) und eine umfassende Bibliographie der modernen Fachliteratur beschliessen die fachinhaltlichen Teile des Werkes.

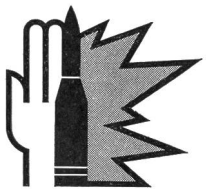
Es schliessen sich an eine Übersicht über die zehnjährige Tätigkeit (Chronik, Funktionen, Struktur, Veröffentlichungen, Mitglieder, Bibliographie) des Internationalen Büros für Dokumentation und Information Sport (1960—1970), dessen Wirksamkeit die mannigfaltigen Vorhaben und Bemühungen in den Mitgliedsländern und im internationalen Raum entscheidend initiiert, stimuliert und gefördert hat.

Es folgen Konzeption, Planung, Sektionsberichte, Organisations- und sonstige Tagungsmaterialien des Internationalen Kongresses für Dokumentation und Information der Sportwissenschaften Graz 1970.

Insgesamt hat der Herausgeber, Univ. Prof. Dr. Josef Recla, Graz, einen Berichtband und zugleich ein für die Sportwissenschaften einzigartiges Standardwerk der Sportinformation und Sportinformatik vorgelegt, das wertvolle Analysen der bisherigen Arbeitsergebnisse mit wegweisenden Aspekten für ein weiteres Jahrzehnt moderner, technisch bedingter Entwicklung überzeugend verbindet.

Dieses Werk gehört nicht nur in die Bibliotheksbestände der sportwissenschaftlichen Hochschulen und Institute der Forschungs- und Ausbildungs-Institutionen, sondern auch in den Privatbesitz der Sportfunktionäre, Sportlehrer und Sportpraktiker, die für eine wissenschaftlich begründete Weiterentwicklung des Sports und der Leibesübungen sich verpflichtet betrachten.

rd



NIE BERÜHREN!

Verhüten von Unfällen mit Munition und Blindgängern

Wie?

1 Sehen
2 Halt: Nicht berühren
3 Ruhe bewahren - Ueberlegen
4 Fundstelle merken - Markieren
5 Melden an: Truppe oder Polizei oder ✆ Nr. 11
6 Für Ihre Mithilfe wird eine Belohnung ausgerichtet

Eidgenössisches Militärdepartement

36120

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

Fondazione Aiuto Sport Svizzero. Berna, ANEP, 1970. — 4°. 8 p. ill. 70.800[29]q

La **formation** de l'éducateur sportif. Programme cadre pour les moniteurs d'éducation physique et sportive non professionnels. Strasbourg, Conseil de la coopération culturelle du Conseil de l'Europe, 1964. — 8°. 76 p. tab. 70.760[19]

Formen und Methoden des ausserunterrichtl. Kinder- und Jugendsports. II. Int. Symposium aus Anlass des 550jährigen Bestehens der Univ. Rostock und des XX. Jahrestages der DDR vom 29. Sept. bis zum 2. Okt. 1969. Berlin, Sportverlag, 1970. — 8°. 111 S. Abb. Tab. — MDN 3.—. 70.760[18]

Geisow, H. Deutscher Sportgeist. Ein Buch für jeden Deutschen. 3. Aufl. Stuttgart, Dieck, 1925. — 8°. 128 S. Abb. 70.760[20]

Harder, H. Unternehmen Olympia. Mustermesse, Pseudoreligion, Ersatzkrieg. Köln/Berlin, Kiepenheuer & Witsch, 1970. — 8°. 199 S. — Fr. 16.—. 70.764

Howald, H.; **Schönholzer,** G.; **Neftel,** K. Beeinflussung des Stehvermögens durch Höhentraining. Magglingen, ETS, 1970. — 4°. 2 S. 70.800[24]q

Jahns Erbe. Wege des jungen Deutschen. Augsburg, Bärenreiter, 1925. — 8°. 98 S. Abb. 70.759

Kiphard, E. J. Bewegungs- und Koordinationsschwächen im Grundschulalter. Schorndorf, Hofmann, 1970. — 8°. 110 S. Abb. 70.761

Krafft, E. Vom Kampfrekord zum Massensport. Umrisse einer Geschichte des Sports. Berlin, Dietz, 1925. — 8°. 63 S. 70.760[31]

Kramer, M.; **Schultze,** K.; **Schwarz,** K. Festtage des Sports. Das V. Deutsche Turn- und Sportfest der DDR — der Beitrag des Sports zum 20. Geburtstag unserer sozialistischen Republik. Berlin, Sportverl., 1969. — 4°. 159 S. ill. 70.758 q

Legrand, F. G.; **Ladegaillerie,** J. L'éducation physique au XIXe et au XXe siècle. II: A l'étranger. Les méthodes d'éducation physique — Les sports — L'organisation de l'éducation physique et sportive — La formation des cadres. Paris, Colin, 1970. — 8°. 207 p. fig. tab. — Fr. 28.40. 70.751

Libotte, A. I problemi dello sport. Lugano, SAL, s. a. — 8°. 38 p. 70.760[35]

Lindner, E. Die deutschen Leistungsprüfungen. Ihre Entwicklung und ihre Bedeutung für die deutschen Leibesübungen. Würzburg-Aumühle, Triltsch, 1940. — 8°. 80 S. 70.760[30]

Maranzana, G. R. Divagazioni sportive. Lugano, SAL, s. a. — 8°. 30 p. 70.760[34]

Mecklenburg, A. F. Treibt Sport. Ein Weck- und Mahnruf an Deutschlands Jugend. Leipzig, Grethlein, o. J. — 8°. 104 S. Abb. 70.760[27]

Mexico 68. Mexico, Comité organisateur des Jeux de la XIXe Olympiade = Organizing Committee of the Games of the XIX Olympiad, 1969. — 4°. 70.763 q

Nyfenegger, M. Geschichte, Magglingen, ETS, 1944. — 4. 68 S. — Maschr. 70.800[30]q

Die **physische** Ertüchtigung der schweizerischen Jugend des männlichen und des weiblichen Geschlechts. Referate der Jahresversammlung der schweiz. Gesell. für Schulgesundheitspflege 13. Mai 1917 in Langenthal. Zürich, Zürcher & Furrer, 1917. — 8°. 179 S. Tab. 70.760[21]

Recla, J. Leibesübungen an andern Ufern. Arbeiten junger Leibeserzieher 1970. Graz, Institut, 1971. — 4°. 121 S. — vervielf. 70.757 q

Schmidt, F. A. Wettkämpfe, Spiele und turnerische Vorführungen bei Jugend- und Volksfesten. 7. v. umgearb. Aufl. Leipzig/Berlin, Teubner, 1921. — 8° 120 S. Abb. Taf. 70.760[23]

Soria, P. Musculation voile. Méthode d'entraînement physique rationnel pour la régate et la plaisance. Paris, Laffont, 1970. — 8°. 172 p. ill. — Fr. 23.80. 78.318

Stiftung Schweizer Sporthilfe. Bern, SLL, 1970. — 4°. 9 S. ill. 70.800[27]q

Studientext zur Leibeserziehung. Hrsg. v. Fr. Fetz. Frankfurt a. M., Limpert. — 8°. 9.191

Trainingslehre. Einführung in die allgemeine Trainingsmethodik. 2. Aufl. Berlin, Sportverl., 1970. — 8°. 287 S. Abb. Tab. — Fr. 31.90. 70.756

Vieregg, A. Der Sport und seine Ziele. Unter besonderer Berücksichtigung der Gegenwartsfragen. Berlin, Fischer, 1924. — 8°. 79 S. 70.760[29]

796.1/.3 Spiele

Batt, H. Die Bilgo-Spiele. Das Non-Plus-Ultra sportl. Unterhaltung. Bern, Selbstverl. d. Verf., 1970. — 8°. 134 S. Abb. 71.517

Braungardt, W. Handball und Faustball. Lernen und Lehren zweier deutscher Volkskampfspiele. Braunschweig/Hamburg, Westermann, 1922. — 8°. 144 S. Abb. 71.521

Deniau, G. Tennis total. Méthode en 7 classes. Paris, La Jeune Parque, 1970. — 8°. 108 p. fig. — Fr. 20.75. 71.500[22]

Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik. Das Handballspiel. Anleitung nebst amtl. Regeln. 3. Aufl. München, Selbstverl. d. DSB, 1931/32. — 8°. 40 S. 71.500[16]

Dotzert; Haffner; Windecker. Das grosse Fussballbuch 1970. Die grossen Spiele und die grossen Mannschaften 1970. Frankfurt, Limpert, 1970. — 8°. 160 S. ill. — Fr. 9.50. 71.518

Eidgenössischer Turnverein. Vorschriften für das Fangballspiel. Spielbeschreibung, Anleitung für Schiedsrichter, Vorschriften für Fangball B, Pläne für Ausscheidungsspiele. Hrsg. v. techn. Komitee, 1918. — 8°. 16 S. Abb. 71.500[14]

Fédération Internationale de Basketball Amateur. Mini-Basket. Principes généraux de l'organisation. Paris, FIBA, 1970. — 8°. 65 p. fig. — Fr. 2.—. 71.500[12]

Fussball-Weltmeisterschaft. Mexiko 1970. Berlin, Sportverl., 1970. — 8°. 280 S. ill. Abb. — MDN 16.80. 71.519

Garel, F. Football. Technique — Jeu — Entraînement. Paris, Amphora, 1969. — 8°. 291 p. fig. — Fr. 19.10. 71.525

Gerhardt, W.; **Grüning,** F.; **Schön,** H. Fussball-Weltmeisterschaft Mexiko 1970. Hrsg. v. Deutschen Fussball-Bund. Frankfurt a. M., Limpert, 1970. — 4°. 179 S. ill. — Fr. 24.40. 71.522 q

Girulatis, R. Die taktischen Probleme des Fussballspiels. Berlin, o. J. — 8°. 31 S. Abb. 71.500[19]

Girulatis, R. Fussball. Theorie, Technik, Taktik. 4., erw. Aufl. Berlin, Reher, 1923. — 8°. 146 S. 71.521

Hagedorn, G. Technik und Taktik des Basketballspiels. Didaktische Grundlegung, Basketball-Schule, Technik, Vortaktik, Taktik, Basketball-Praxis, Literatur-Hinweise, Film-Hinweise. Köln, Deutsche Sporthochschule, 1968. — 4. 36 S. Abb. 71.380[37]q

Harkins, H. L. Tempo-Control Basketball. New York, Parker Publishing Company, 1970. — 8°. 218 p. fig. — Fr. 41.30. 71.529

Heuser, I.; **Marx,** E. Spiele für Alle in Hof und Halle. 7. Aufl. Wuppertal, Putty, 1970. — 8°. 95 S. Abb. — Fr. 8.10. 71.500[24]

Hoser, H. Das Faustballspiel. Leipzig/Zürich, o. J. — 8°. 88 S. Abb. 71.500[15]

Meisl, W. Der Fussballsport. Berlin, Ullstein, 1925. — 8°. 93 S. Abb. 71.500[13]

Mercier, J.; **Cros,** Y. Football et entraînement. Carnets Techniques. Stratégie, Tactique, Evolution et aspects modernes du jeu. Paris, Impr. Val d'Osne, s. d. — 8°. 128 p. fig. — Fr. 10.50. 71.500[11]

Merk, G. Eine Handballmannschaft trainiert. 6. Aufl. Frankfurt a. M., Limpert, 1969. — 8°. 223 S. Abb. — Fr. 18.40. 71.523

Naville, L. Carré d'As du Football. Di Nallo — Gondet — Loubet — Revelli. Paris, Solar, 1970. — 8°. 269 p. ill. — Fr. 17.50. 71.527

Neumann, H. Basketball-Grundschule. Einfache und komplexe Übungsformen. Eine Lehrhilfe zum Einüben und Festigen balltechnischer und spieltaktischer Fertigkeit für Schule und Verein. Schorndorf, Hofmann, 1970. — 8°. 87 S. Abb. 71.500[23]

Peck, W. H. Volleyball. The whole game-from drills to strategy, backyard to Olympic court-the techniques of power volleyball. London, Collier, 1970. — 4°. 128 p. fig. — Fr. 11.80. 71.528 q

Pro Corpore. Handball. Bern, Haupt, 1921. — 8°. 16 S. Abb. 71.500[17]

Schön, H. Immer am Ball. München, List, 1970. — 8°. 255 S. ill. — Fr. 16.—. 71.524

Steinemann, J. Das Schlagballspiel ohne Einschenker. Eine Anleitung für Lehrer und Schüler. Bern, Francke, 1912. — 8°. 56 S. Abb. 71.500[20]

Steinemann, J. Korbball. Eine Anleitung für Spielleiter und Wettspieler. Bern, Francke, 1915. — 8°. 36 S. Abb. 71.500[18]

Weisweiler, H. IX. Fussball-Weltmeisterschaft Mexiko 1970. Bilddokumentation. Gütersloh, Bertelsmann, 1970. — 4°. 256 S. ill. — Fr. 22.30. 71.526 q

Experten- und Leiterkurse 4. Quartal 1971

Jugend + Sport Expertenkurse 1971/72

Im Winter 1971 /72 wird für alle Sportfächer 1. Dringlichkeit eine weitere Serie von J + S Expertenkursen durchgeführt.

Funktion der J + S Experten

J + S Experten sind Fachleute ihres Sportfaches. Sie können in zwei Funktionen eingesetzt werden:
- als technische Leiter von J + S Leiterkursen der kant. Amtsstellen VU/J + S und anderen zur J + S Leiterausbildung berechtigten Institutionen.
- als Fachbetreuer von J + S Organisationen im Auftrag der kant. Amtsstellen VU/J + S.

Kursplan

Die Kurse vom Oktober–Dezember 1971 sind aus nachstehendem Kursplan ersichtlich. Für die Fächer Schwimmen, Skifahren, Skilanglauf und Wandern und Geländesport werden Expertenkurse in den Monaten Januar bis März 1972 durchgeführt. Die Ausschreibung dieser Kurse erfolgt in der Oktober-Nummer.

Programm

Die J + S Expertenausbildung ist zum grössten Teil theoretischer Art. Fachtechnische Kenntnisse müssen vorausgesetzt werden. Hauptthemen sind die Ausbildung zum technischen Kursleiter von J + S Leiterkursen und zum Betreuer von J + S Kursen.

Beschickungsrecht

Die Beschickung der J + S Expertenkurse kann erfolgen durch
- kant. Ämter für VU/J + S für alle Sportfächer
- Schweiz. Sportverbände und andere Institutionen für die Fächer in denen sie mit der ETS Vereinbarungen über die J + S Leiterausbildung getroffen haben.

Da keine vorausgehende zahlenmässige Zuordnung erfolgen kann, muss damit gerechnet werden, dass Expertenkandidaten aus Platzgründen zurückgestellt werden müssen.

Zulassung zu Expertenkursen

Voraussetzung für die Zulassung zu J + S Expertenkursen ist die J + S Leiterqualifikation 3 oder sonstige Ausbildung in der höchsten Leiterstufe des betreffenden Sportfaches zum Beispiel Schwimminstruktor IVSCH. Langjährige Tätigkeit als Leiter/in und Erfahrung als Ausbildner/in in Leiterkursen Damen und Herren, die sich für eine Ausbildung zum J + S Experten interessieren sind gebeten, sich an die kant. Amtsstelle VU/J + S ihres Wohnkantons oder an ihren schweizerischen Fachverband zu wenden.

Kursdauer: 3 Tage

Sportfach Spezialität	Geschlecht	Datum	Sprache	Organisator	Kurs Nr.	Kursort	Teilnehmer D	H	Total	Teilnahmeberechtigt	Meldestelle	Meldetermin
Orientierungslaufen	M+J	11.–13.10	d	ETS	86	Magglingen	X	X	30	siehe oben	siehe oben	11. 8.71
Kanu	M+J	11.–13.10	d	ETS	87	Magglingen	X	X	10			11. 8.71
Tennis	M+J	11.–13.10	d	ETS	88	Magglingen	X	X	10			11. 8.71
Leichtathletik	M+J	18.–20.10	d	ETS	92	Magglingen	X	X	30			18. 8.71
Fussball	J	20.–22.10	d	ETS	93	Magglingen		X	30			20. 8.71
Handball	J	25.–27.10	d	ETS	94	Magglingen		X	20			25. 8.71
Fitnesstraining	J	1.– 3.11	d	ETS	98	Magglingen		X	60			1. 9.71
Fitnesstraining	J	8.–10.11	d	ETS	99	Magglingen		X	60			8. 9.71
Bergsteigen/Skitouren	M+J	15.–17.11	d/f	ETS	101	Magglingen	X	X	40			15. 9.71
Fitnesstraining	M	17.–19.11	d	ETS	102	Magglingen	X	X	60			17. 9.71
Fitnesstraining	M	22.–24.11	d	ETS	103	Magglingen	X	X	40			22. 9.71
Basketball	M+J	6.– 8.12	d	ETS	105	Magglingen	X	X	15			6.10.71
Volleyball	M+J	6.– 8.12	d	ETS	106	Magglingen	X	X	20			6.10.71
Geräte- und Kunstturnen	M+J	13.–15.12	d	ETS	107	Magglingen	X	X	20			13.10.71

Eidg. Einführungskurs J + S

Zulassung:
- bisher tätige VU-Leiter
- ausgebildete Versuchsleiter J+S

Anmeldung: Kantonale Amtsstellen VU/J+S des Wohnkantons

Kursdauer: 1 1/2 Tage

Leiterberechtigung: Nach bestandenem Kurs wird die definitive Anerkennung als J+S Leiter ausgesprochen. Die Anerkennung berechtigt 1971 zur Durchführung eines Versuchskurses J+S im betreffenden Sportfach.

Sportfach	Kurs Nr.	Datum	Sprache	Organisator	Kursort	Teilnehmer D	H	Total	Teilnahmeberechtigt	Meldestelle	Meldetermin
Fitnesstraining J	109	3.–5.11.71	d	ETS	Magglingen		X	60	siehe oben	siehe oben	3.10.71

Eidg. Leiterkurse J + S

Zulassung:

Leiterkurse Kategorie 1
- gute Vorbildung im Sportfach
- Verpflichtung zur Leitertätigkeit
- Mindestalter 18 Jahre
- Empfehlung durch Verein, Trainingsgruppe, usw.

Leiterkurse Kategorie 2
- Leiter-Qualifikation Kategorie 1 oder entsprechende Leiter-Ausbildung in einem Sportverband
- erfolgreiche Leitertätigkeit (mindestens 1 Jahr)
- Mindestalter 19 Jahre
- Empfehlung durch J + S Experten, Trainingsgruppen, usw.

Anmeldung: Kantonale Amtsstellen VU/J + S des Wohnkantons

Kursdauer: 4–6 Tage

Leiterberechtigung: Nach bestandenem Kurs wird die definitive Anerkennung als J + S Leiter ausgesprochen. Die Anerkennung berechtigt 1971 zur Durchführung eines Versuchskurses im betreffenden Sportfach.

Sportfach Spezialität	Kurs Nr.	Datum	Kat.	Sprache	Organisator	Kursort	Teilnehmer D	H	Total	Teilnahmeberechtigt	Meldestelle	Meldetermin
Ski, Allround und Wettkämpfe	44	13.–18.12.71	2	d	ETS	Montana	X	X	60	siehe oben	siehe oben	13.11.71
Ski-Langlauf	45	13.–18.12.71	1+2	d	ETS	Magglingen	X	X	45			13.11.71
Ski, Allround	47	27.–30.12.71	1	d	ETS	Montana	X	X	60			27.11.71

Kantonale Leiterkurse J + S

Zulassung: - gute Vorbildung im Sportfach
- Verpflichtung zur Leitertätigkeit
- Mindestalter 18 Jahre
- Empfehlung durch Verein, Trainingsgruppe, usw.

Anmeldung: Kantonale Amtsstellen VU/J + S des Wohnkantons
Kurdsauer: 3-4 Tage
Leiterberechtigung: Nach bestandenem Kurs wird die definitive Anerkennung als J + S Leiter ausgesprochen.
Die Anerkennung berechtigt 1971 zur Durchführung eines Versuchskurses J + S im betreffenden Sportfach

Sportfach Spezialität	Kurs Nr.	Datum	Kat.	Sprache	Organisator	Kursort	Teilnehmer D	H	Total	Teilnahmeberechtigt	Meldestelle	Meldetermin
Basketball	801	29.-31.10.71	1	d	BS	Basel		20	20	AG, BE, BL, BS, SO	AG, BE, BL, BS, SO	31. 8.71
Fussball	802	30.9.-3.10.71	1	d	BE	Bern		25	25	BE	BE	30. 8.71
Geräte- und Kunstturnen J	803	7.-10.10.71	1	d	TG	Arbon		40	40	AR, AI, GL, GR, SG, SH, ZH	AR, AI, GL, GR, SG, SH, ZH	15. 8.71
Geräte- und Kunstturnen M	804	22.-24.10.71	1	d	BS	Basel	20		20	AG, BE, BL, BS, SO	AG, BE, BL, BS, SO	22. 9.71
Handball	805	7.-10.10.71	1	d	BE	Langnau i. E.		25	25	BE	BE	7. 9.71
	806	15.-17.10.71	1	d	ZH	Filzbach		35	35	GR, SG, TG, ZH	GR, SG, TG, ZH	4. 9.71
Leichtathletik	807	2.- 4.10.71	1	d	SH	Schaffhausen			26	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	30. 7.71
	808	7.-10.10.71	1	d	BL	Liestal			40	AG, BE, BL, BS, SO	AG, BE, BL, BS, SO	7. 8.71
Orientierungslaufen*	809	22.-24.10.71	1	d	ZH	Filzbach			18	GR, SG, TG, ZH	GR, SG, TG, ZH	10. 9.71
Skifahren	810	9.-12.12.71	1	d/f	FR	Schwarzsee	10	20	30	FR	FR	9.10.71
	811	10.-12.12.71	1/2	d	GR	Arosa			60	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	1.12.71
	812	27.-30.12.71	1	d	TG	Wildhaus			40	SG, TG	SG, TG	31.10.71
Skilanglauf	813	25.-28.11.71	1	d	SZ	Stoos	5	20	25	SZ, UR, ZG	SZ, UR, ZG	20. 9.71
	814	3.- 5.12.71	1	d	SO	Engelberg			30	AG, BE, BL, BS, SO	AG, BE, BL, BS, SO	3.10.71
	815	10.-12.12.71	1/2	d	GR	Arosa			30	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	1.12.71
Volleyball	816	15.-17.10.71	1	d	BS	Basel			20	AG, BE, BL, BS, SO	AG, BE, BL, BS, SO	1. 9.71
	817	14.-17.10.71	1	d	SZ	Ibach	12	8	20	LU, NW, OW, UR, SZ, ZG	LU, NW, OW, UR, SZ, ZG	14. 8.71
	818	22.-24.10.71	1	d	SG	Filzbach			15	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	15. 9.71
Wandern + Geländesport	819	29.-31.10.71	1-3	d	SG	Filzbach			30	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	20. 9.71
Orientierungslaufen*	820	27.-30.10.71	1	d	BL	Leuenberg			30	AG, BE, BL, BS, SO	AG, BE, BL, BS, SO	27. 8.71
Nachtrag 3. Quartal												
Schwimmen	720	24.-26. 9.71	1	d	ZH	Zürich	20		20	AI, GR, SG, TG, ZH	AI, GR, SG, TG, ZH	14. 8.71

Kantonale Leiter-WK J + S

Zulassung: ausgebildete Versuchsleiter/-innen J + S
Anmeldung: Kantonale Amtsstellen VU/J + S des Wohnkantons

Kursdauer: 1 1/2 Tage
Leiterberechtigung: Nach bestandenem Kurs wird die definitive Anerkennung als J + S Leiter ausgesprochen.
Die Anerkennung berechtigt 1971 zur Durchführung eines Versuchskurses J + S im betreffenden Sportfach.

Sportfach Spezialität	Kurs Nr.	Datum	Kat.	Sprache	Organisator	Kursort	Teilnehmer D	H	Total	Teilnahmeberechtigt	Meldestelle	Meldetermin
Skifahren	830	4.- 5.12.71	1-3	d	BE	Adelboden	10	15	25	BE	BE	4.11.71
	831	4.- 5.12.71	1-3	d	SZ	Stoos				SZ	SZ	1.10.71
	832	11.-12.12.71	1-3	d	GR	Arosa	40		40	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	1.12.71
	833	11.-12.12.71	1	d	UR	Biel/Bürglen	40		40	LU, NW, OW, SZ, TI, UR, ZG	LU, NW, OW, SZ, TI, UR, ZG	10.11.71

Kantonale Einführungskurse J + S

Zulassung: - bisher tätige VU-Leiter
- ausgebildete Versuchsleiter J + S
Anmeldung: Kantonale Amtsstellen VU/J + S des Wohnkantons

Kursdauer: 1 1/2 Tage
Leiterberechtigung: Nach bestandenem Kurs wird die definitive Anerkennung als J + S Leiter ausgesprochen.
Die Anerkennung berechtigt 1971 zur Durchführung eines Versuchskurses J + S im betreffenden Sportfach.

Sportfach Spezialität	Kurs Nr.	Datum	Kat.	Sprache	Organisator	Kursort	Teilnehmer D	H	Total	Teilnahmeberechtigt	Meldestelle	Meldetermin
Fitnesstraining Jünglinge	840	13.-14.11.71	1-3	d	ZH	Filzbach		50	50	ZH	ZH	10.10.71
Fitnesstraining Mädchen	841	8.-10.10.71	1-3	d	AG	Aarau	20		20	AG, BE, BL, BS, SO	AG, BE, BL, BS, SO	8. 8.71
Fussball	842	19.-20.11.71	1-3	d	SZ	Schwyz		25	25	SZ, UR, ZG	SZ, UR, ZG	15. 9.71
Geräte- + Kunstturnen Jüngl.	843	9.-10.10.71	1-3	d	TG	Arbon		50	50	AR. AI. GL. GR, SG, SH, TG, ZH	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	15. 8.71
	844	23.-24.10.71	1-3	d	LU	Luzern		10	10	LU	LU	8.10.71
Handball	845	2.- 3.10.71	1-3	d	SG	Kerenzerberg		46	46	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	1. 9.71
	846	16.-17.10.71	1-3	d	LU	Luzern		20	20	LU, NW, OW, SZ, UR, ZG	LU, NW, OW, SZ, UR, ZG	1.10.71
	847	23.-24.10.71	1-3	d	AG	Aarau		20	20	AG, BL, BS	AG, BL, BS	22. 8.71
Leichtathletik	848	2.- 3.10.71	1-3	d	SH	Schaffhausen		67	67	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	30. 7.71
	849	9.-10.10.71	1-3	d	BL	Liestal		40	40	AG, BE, BL, BS, SO	AG, BE, BL, BS, SO	7. 8.71
Orientierungslaufen	850	23.-24.10.71	1-3	d	ZH	Filzbach		38	38	AR, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	AR, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	10. 9.71
	851	29.-30.10.71	1-3	d	BL	Leuenberg		40	40	AG, BE, BL, BS, SO	AG, BE, BL, BS, SO	27. 8.71
Skifahren	852	27.-28.11.71	1-3	d	GR	Klosters		60	60	GR	GR	1. 11.71
	853	3.- 5.12.71	1-3	d	ZG	Brusti ob Attinghausen		25	25	ZG	ZG	2.11.71
	854	4.- 5.12.71	1-3	d	BL	Tannenbodenalp		40	40	AG, BE, BL, BS, SO	AG, BE, BL, BS, SO	4.10.71
	855	4.- 5.12.71	1-3	d	SZ	Stoos		60	60	SZ	SZ	1.10.71
	856	4.- 5.12.71	1-3	d	UR	Riedlig/Spiringen		50	50	UR	UR	23.11.71
	857	8.-12.12.71	1-3	d	UR	Biel/Bürglen		40	40	LU, NW, OW, SZ, TI, UR, ZG	LU, NW, OW, SZ, TI, UR, ZG	10.11.71
	858	11.-12.12.71	1-3	d/f	FR	Schwarzsee		50	50	FR	FR	9.10.71
	859	11.-12,12.71	1-3	d	TG	Wildhaus		40	40	SH, TG	SH, TG	31.10.71
	860	11.-12.12.71	1-3	d/f	VS	Ovronnaz		25	25	VS	VS	25.10.71
	861	18.-19.12.71	1-3	d	AG	Stoos		80	80	AG	AG	17.10.71
	862	18.-19.12.71	1-3	d	BE	Adelboden		45	45	BE	BE	18.11.71
	863	18.-19.12.71	1-3	d	SG	Wildhaus			33	AR, AI, SG	AR, AI, SG	15.11.71
	864	18.-19.12.71	1-3	d	LU	Frutt OW		43	43	LU	LU	1.12.71
	865	18.-19.12.71	1-3	d	SO	Engelberg		50	50	SO	SO	18.10.71
	866	18.-19.12.71	1-3	d	ZH	Filzbach			100	ZH	ZH	6.11.71
Skilanglauf	867	27.-28.11.71	1-3	d	GR	Klosters		50	50	GR	GR	1.11.71
	868	27.-28.11.71	1-3	d	SZ	Stoos		20	20	SZ, UR, ZG	SZ, UR, ZG	20. 9.71
	869	27.-28.11.71	1-3	d	SO	Engelberg		40	40	AG, BE, BL, BS, SO	AG, BE, BL, BS, SO	27. 9.71
	870	11.-12.12.71	1-3	d	BE	Gurnigel		40	40	BE	BE	11.11.71
	871	4-. 5.12.71	1-3	d	UR	Riedlig/Spiringen		15	15	UR	UR	22.11.71
Wandern + Geländesport	872	8.- 9.10.71	1-3	d	ZG	Steinhausen		20	20	ZG	ZG	6. 9.71
	873	30.-31.10.71	1-3	d	AR	Filzbach		75	75	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG, ZH	30. 8.71

Verbandsleiterkurse J + S

Zulassung: Verbandsleiter gemäss J + S Zulassungsbedingungen Richtlinien für die Einstufung im betreffenden Sportfach

Kursdauer:
- Kat. 1 3–4 Tage
- Kat. 2 6–8 Tage
- Kat. 3 8–10 Tage

Leiterberechtigung: Die durch Bestehen des Kurses erworbene definitive Anerkennung als J + S Leiter tritt erst mit Beginn des definitiven J + S in Kraft (voraussichtlich 1.7.72). Sie berechtigt **nicht** zur Durchführung von J + S Versuchskursen vor Beginn des definitiven Jugend + Sportes.

Anmeldung: Zentralsekretariat des betreffenden Verbandes.

Verband	Kurs Nr.	Sportfach (-fächer)	Datum	Leiter-kategorien	Sprache	Ort	Teilnehmer D	Teilnehmer H	Teilnehmer Total	Anmeldung / Meldetermin		Bemerkungen
IKL	880	Fitness J + Leichtathletik	25.9.–2.10.71	Fi 1/2 La 3	d	Bern	X	X		IKL, K. Schenk, Primelweg 13 3004 Bern		Nachmeldungen sofort
ETV	881	Fitness J	2.–10.10.71	3	d	Urtenen BE		X	25	ETV über Kantonaloberturner		Nachmeldungen sofort
	882	Fitness J + Ger.turnen, Leichtathletik oder OL	2.–10.10.71	G, LA, OL 1 Fi 2	d			X	25	ETV über Kantonaloberturner		Nachmeldungen sofort
	883	Fitness J + Ger.turnen, oder Leichtathletik	2.–10.10.71	G, LA 1 Fi 2	d	Wasen i. E.		X	20	ETV über Kantonaloberturner		Nachmeldungen sorfort
	884	Fitness J + Ger.turnen, oder Leichtathletik	2.–10.10.71	G, LA 1 Fi2	d	Ilanz		X	20	ETV über Kantonaloberturner		Nachmeldungen sofort
	885	Fitness J + Ger.turnen, Leichtathletik oder OL	2.–10.10.71	1	d	Küsnacht ZH		X	34	ETV über Kantonaloberturner		Nachmeldungen sofort
	886	Fitness J + Ger.turnen, oder Leichtathletik	2.–10.10.71	1	d	Goldach SG		X	30	ETV über Kantonaloberturner		Nachmeldungen sofort
SFTV	887	Fitnesstraining Mädchen	3.– 9.10.71	1	d	Schaffhausen	X		30	SFTV	abgelaufen	
	888	Volleyball	12.–16.10.71	1/2	d	Luzern	X		20–30	SFTV	abgelaufen	
SFV	889	Fussball	ab Oktober 71 bis Mai 72	1	dfi	regional		X	500	SFV, Bern	30.9.71	nichtdiplomierte Trainingsleiter
HBA	890	Handball	14.–17.10.71	1	d	Zürich		X	30	HBA	12.9.71	für AI, AR, GR, GL, SG, SH, TG, ZH
	891	Handball	7.–10.10.71	1	d	Langnau i. E.		X	25	HBA	5.9.71	für BE, SO
BSP	892	Wandern und Geländesport	4.– 9.10.71	1	d	Hischwil	X		40	BSP	3.8.71	für deutsche Schweiz
SPB	893	Wandern und Geländesport	11.–12. 9.71	1	d	Kandersteg		X	30	Pfadfinder	15.7.71	für Pfaderführer
	894	Wandern und Geländesport	30.–31.10.71	1	d	Gysenstein BE		X	30	Bern-Aare		mit Lizenz A
	895	Wandern und Geländesport	27.–28.11.71	1	d	Gysenstein BE		X	30			

Universität Bern, Institut für Leibeserziehung und Sport

Turnlehrerausbildung der Universität Bern

Ausschreibung der Studiengänge

Das Institut für Leibeserziehung und Sport der Universität Bern führt ab Herbst 1971 folgende Studiengänge zur Ausbildung von Turnlehrerinnen und Turnlehrern durch:

— **4. Kurs zur Erlangung des Eidg. Turnlehrerdiploms I**
— **1. Kurs zur Erlangung des Turnlehrerdiploms II**

Dauer der Ausbildung:
Für das Diplom I **4 Semester** und Ferienkurse
Für das Diplom II **2 Semester** und Ferienkurse

Zulassung: Für die Zulassung zu den Lehrgängen sind erforderlich:
Für Diplom I:
— Lehrerpatent eines schweizerischen Kantons
— Maturitätszeugnis oder
— anderer, anerkannter Ausweis, der zur Immatrikulation an der Universität berechtigt.
Für Diplom II:
— Eidg. Turnlehrerdiplom I

Auskunft: Die Bedingungen für die Aufnahmeprüfung, Studienpläne und Anmeldeformulare sind durch das
Sekretariat des Institutes für Leibeserziehung und Sport der Universität Bern, Neubrückstrasse 10, 3012 Bern,
erhältlich.
Der Leiter des Institutes, Prof. Dr. phil. E. Strupler, steht für mündliche Beratungen zur Verfügung. Telefonische Anmeldung ist unerlässlich, (031) 65 83 21.

Anmeldung: Anmeldungen sind für beide Kurse bis zum **15. August 1971** an das Institut für Leibeserziehung und Sport der Universität Bern zu richten.

Bern, 15. Juni 1971

Erziehungsdirektion des Kantons Bern
S. Kohler, Regierungsrat

Unsere Monatslektion

Hans Altorfer

Schwimmen: Beispiellektion aus dem Sportfachprogramm 2A (A = Schwimmtestkurse)

Ort: Bad mit Schwimmbecken und Sprunganlage
Dauer: 1 Stunde 30 Minuten = 1 Unterrichtseinheit
Ziele: Repetition Rückencrawl Beinschlag — Schulung Fusssprung aus Stand rücklings gehockt — Einführung Rückencrawl Armzug
Material: Schwimmbretter, Pull-buoy, Ball, Spieler-Kennzeichen (Wasserball-Käppchen)

Symbolerklärung

△ Beweglichkeit	♡ Kreislaufanregung	Lokales Stehvermögen	Rücken
⊕ Geschicklichkeit	♥ Ausdauer	Schnellkraft	Bauch
▶▶ Schnelligkeit	▶♥ Allg. Stehvermögen	TR Trockenübung	Arme
Kraft			Beine

Einleitung 10 Minuten

An Land:

— Im Stand: Rückencrawl Armzug TR
— In Rückenlage: Rückencrawl Armzug TR
— Rumpfheben aus Rückenlage (Übung 4 Kond.-Test) 1 Min. ▶
— In Bauchlage: Heben des Oberkörpers, Arme in Seithalte: Halten während 4—6 Sek.
— Grätschsitz: rechte Hand zum linken Knie und umgekehrt; 15 x △
— Im Sitz, Hände stützen hinter dem Rücken: Rückencrawl-Beinschlag TR

Duschen

Im Wasser:

— Tauchfangis: Wer untertaucht, kann nicht gefangen werden ♡

Leistungsphase

Repetition Rückencrawl Beinschlag 15 Minuten

— Repetition des Beinschlages mit Brett
— Beinschlag mit den Händen auf dem Rücken
— Beinschlag mit den Händen in Hochhalte
— Beinschlag mit Brett mit Rhythmuswechsel
— Soviele Meter wie möglich mit Beinschlag zurücklegen (mit Brett)

Die Organisationsform richtet sich nach den Gegebenheiten:

— in der Breite schwimmen
— wenn nur 1—2 Bahnen zur Verfügung stehen, in der Länge schwimmen, aber evtl. nur die halbe Länge

Die Anforderungen (Anzahl Breiten oder Längen) richten sich nach dem Können der Schüler.

Abtrocknen

Fusssprünge aus Stand rücklings gehockt 25 Minuten

An Land:

— Armbewegung für Fusssprünge rücklings
— Springerhandstand (gerader Rücken, Kinn auf Brust) an der Wand oder mit Partnerhilfe; 5 x
— Rückenlage, Arme in Hochhalte: Muskulatur anspannen, sich ganz «lang» machen, 4—6 Sek. halten; 5 x
— An Ort springen mit Anhocken der Beine

Im Wasser:

— Repetition der Fusssprünge rücklings gestreckt vom Bassinrand und vom 1-m-Brett, je 1—2 Sprünge
— Fusssprünge rücklings gehockt vom Bassinrand
— Fusssprünge rücklings gehockt vom 1-m-Brett

Einführung Armzug Rückencrawl 15 Minuten

Im untiefen Wasser:

— Partnerübung: Der Schwimmer ist in Rückenlage mit gegrätschten Beinen und führt den Armzug aus. Der Partner hält die beiden Oberschenkel des Schwimmers und leistet etwas Widerstand. Die Füsse des Schwimmers müssen im Wasser sein!

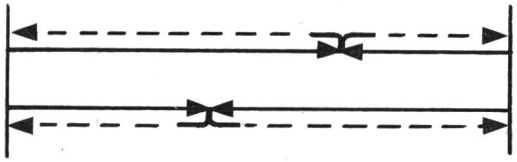
Im tiefen Wasser:

— Armzug mit Pull-buoy
— Armzug ohne Pull-buoy mit geschlossenen Beinen

Wichtig: Die Schwimmer sollen immer aus dem Hechtschiessen beginnen.

Spiel 15 Minuten

— Bewegungsstafette: Brustschwimmen bis zur Begegnung, Abstoss aneinander in Rückenlage und zurück mit Rückencrawl-Beinschlag; Hände auf dem Rücken. ▶♥



— Schnappball: 2 Mannschaften; es zählen die gültigen Pässe ♥

Ausklang 10 Minuten

— Ruhiges Ausschwimmen ca. 100 m
— Körperpflege